

# Heike Pieper

Heike Pieper • Drosselstraße 37 • 53229 Bonn

Oberbürgermeisterin  
Bärbel Dieckmann  
Stadt Bonn  
Bürgeramt  
Berliner Platz

53111 Bonn

Bonn, 23. Juli 2003

## **Bürgerantrag gemäß Gemeindeordnung**

Sehr geehrte Frau Dieckmann,

im Namen der unterzeichnenden Holtorfer Eltern stelle ich folgenden Bürgerantrag:

*„Der Schulbus zwischen Holtorf und der Grundschule Om Berg in Hoholz bleibt in der bisherigen Form erhalten. Es wird durch die Stadt Bonn weiterhin sichergestellt, dass die Grundschulkinder auch zukünftig an Haltestellen in verkehrsberuhigten Zonen auf den Bus zur Schule warten können und dass die Abfahrtszeiten sich an den Schulzeiten der Kinder orientieren.“*

### **Begründung:**

In einem Elternschreiben wurden wir durch die Schulleitung informiert, dass der Schulbusverkehr aus Kostengründen nach den Herbstferien eingestellt werden soll, da durch die „gute Anbindung“ der Linie 618 der teure Schulbusverkehr nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Nach Überprüfung des Angebotes der Linie 618 sowie der damit verbundenen Lageänderung der Haltestellen kommen wir zu folgendem Schluss:

### **Haltestellen:**

Die Schulbushaltestellen befinden sich alle ausschließlich in Nebenstraßen und sind mit Wartehäusern ausgestattet, die den Kindern einen Schutz bei Wind und Wetter bieten. Ferner sind alle Schulbushaltestellen so ausgewählt, dass sie für den Verkehr gut zu erkennen sind und die Kinder ausreichend Platz haben zum Toben haben, was sich bei Grundschulkindern nicht vermeiden lässt. Daher ist an diesen Haltestellen die Sicherheit der Schulkinder im höchst möglichen Maße garantiert.

Drei von vier Haltestellen des ÖPNV in Holtorf befinden sich an der Hauptverkehrsstraße, der Löwenburgstraße, nur die vierte Haltestelle liegt an der Kirche in einer wenig befahrenen Straße. Auch haben außer dieser Haltestelle, die drei anderen keinerlei Wetterschutz. Ferner ist bei diesen drei Haltestellen, bedingt durch ihre Lage, nur wenig Platz auf dem Gehweg, so dass hier,

# Heike Pieper

bei der Wartezeit auf den Bus, mit einem Gedränge gerechnet werden muss. Daher ist an diesen drei Haltestellen mit einer großen Gefährdung der Schulkinder zu rechnen. Durch Lage, Straßenbeleuchtung und Umgebung sind diese Haltestellen auch für Autofahrer kaum frühzeitig zu erkennen, was die Gefährdung für die Schulkinder noch erhöht. Sollten diese Haltestellen für den Schülerverkehr der Grundschüler genutzt werden, wäre die Sicherheit der Kinder nur durch einen Einsatz von Lotsen zu gewährleisten.

## **Buslinie:**

Im Gegensatz zum Schulbus orientiert sich die kommerziell betriebene Linie 618 nicht am Schülerverkehr sondern natürlich am Fahrplan. Daraus resultiert, dass sich die Schüler an den Fahrzeiten des Busses orientieren müssen. Verspätungen der Schüler würden bei der derzeitigen Taktfrequenz der Linie 618 dazu führen, dass sie auf den nächsten Bus 30 Minuten warten müssen. Dadurch, dass die Linie 618 in Ramersdorf startet, ist sie meist überpünktlich in Holfdorf.

Der Einsatz der Linie 618 wird durch die Stadtwerke an Parametern wie Auslastung, Nachfrage und Vertaktung geplant. Wenn diese Linie zum Transport der Schulkinder eingesetzt wird, muss gewährleistet werden, dass sich die Linie am Bedarf der Schulkinder orientiert. Streichungen oder Ausdünnungen des derzeitigen Angebots müssen von Seiten der SWB langfristig vertraglich ausgeschlossen werden. Dieses ist jedoch durch die selbstständige Position der SWB nicht zu garantieren.

Die Fahrer der Schulbusse bedürfen einer besonderen Qualifikation für die Schülerbeförderung. Dieses ist bei den Fahrern der Linienbusse nicht garantiert. Bei der Beförderung, insbesondere von Grundschulkindern und im speziellen der Erst- und Zweitklässler, ist es aus unserer Sicht unvermeidlich, dass die Fahrer der Busse auf den Transport vieler Kinder vorbereitet werden müssen. Gerade bei kleineren Kindern ist es als normal anzusehen, dass mal etwas im Bus vergessen wird, oder es zum Toben im Bus kommt. Ein auf diese Situationen nicht vorbereiteter Busfahrer kann hier schnell mit der Situation überfordert sein.

## **Fahrplan:**

Derzeit wird der Schulbus so eingesetzt, dass die Kinder ca. eine halbe Stunde vor Schulbeginn an der jeweiligen Schulbushaltestelle sein müssen. Der Bus wartet meist noch kurze Zeit an den Haltestellen und hält dann unmittelbar vor der Grundschule im Wendehammer. Die Linie 618 fährt wie oben bereits erwähnt nur im 30 Minuten Takt. Abfahrtszeiten sind an der Haltestelle Bleibtreustraße jeweils viertel vor bzw. viertel nach. Die Fahrtzeit nach Hoholz beträgt 7 Minuten, so dass die Kinder zum Beispiel zur ersten Stunde bereits um 7:52 Uhr an der Schule sind. Die Aufsicht beginnt derzeit erst um 8:00 Uhr, der Unterricht um 8.15 Uhr. Durch den z.T. längeren Weg zu den Haltestellen und die Notwendigkeit frühzeitig an der Haltestelle zu sein, müssen die Kinder im Schnitt 10 bis 15 Minuten früher aus dem Haus. Dieses steht aus unserer Sicht in keinem Verhältnis zur Länge des Schulwegs.

Nach Unterrichtsende, z.B. nach der vierten Stunde, bleibt den Kindern eine Zeit von 10 Minuten bis zur Abfahrt des Busses. Das wird dazu führen, dass die Kinder aus der Klasse stürmen, ggfl. Sachen vergessen oder nicht mehr zur Toilette kommen, denn wenn sie den Bus verpassen müssten sie 30 Minuten warten. Auch liegt diese Haltestelle wieder an einer unübersichtlichen Stelle mit schmalen Bürgersteig, was zu einer Gefährdung der Kinder führen wird.

Grundsätzlich haben wir Verständnis, dass aufgrund der Haushaltssituation Einsparungen notwendig sind. Doch diese Sparmaßnahmen dürfen nicht zu Lasten der Sicherheit unserer Kinder gehen. Ein Einsatz der Linie 618 als Alternative zum Schulbus ist nur dann möglich, wenn zumindest zu Zeiten der Schülerbeförderung, die Linienführung entlang der vorhandenen

# Heike Pieper

Schulbushaltestellen geändert wird und im Bereich der Grundschule eine Haltestelle im verkehrsberuhigten Bereich eingerichtet wird (z.B. im Wendehammer, wo der bisherige Schulbus hält).

Zur Einsparung von Kosten wäre auch zu überlegen, ob die Fahrten des Schulbusses nicht eingeschränkt werden könnten (z.B. nur eine Fahrt am Morgen).

## **Finanzierungsvorschlag:**

Gemäß § 5 Abs. 2 Schülerfahrkostenverordnung (SchfkVO) sind Fahrkosten zu übernehmen, wenn der Schulweg in der einfachen Entfernung für den Schüler der Primarstufe mehr als 2 km beträgt. Der Weg zur Grundschule in Hoholz überschreitet für Schülerin und Schüler aus Holtorf diese Entfernungsgrenze. Weiter ist der Schulweg von seiner Strecke her nicht als sicherer Schulweg zu bezeichnen, was ebenfalls nach der SchfkVO eine Beförderungspflicht für die Kommune regelt.

Nach derzeitiger Beratungslage werden Grundschulkindern aufgrund der geringen Nachfrage keine Schülertickets zur Verfügung gestellt. Die Kosten, die für die Bereitstellung von Schülerfahrkarten für die Linie 618 entstehen, müssen den Kosten für den Schulbus gegengerechnet werden. Weiter werden mit dem Schulbus derzeit weitere Fahrten, wie zum Schwimmbad in Beuel durchgeführt, die nicht in die Berechnung der reinen Schülerbeförderungskosten eingerechnet werden dürfen, da diese auch zukünftig entstehen. Es ist auch zu berücksichtigen, in wie weit höhere Kosten für solche Beförderungen entstehen, wenn der Bus dafür extra zur Schule anfahren muss.

Die aus Verkehrssicherheitsgründen erforderlichen Maßnahmen zur baulichen Veränderung der derzeitigen Haltestellen, eine notwendige bessere Ausleuchtung der Haltestellen speziell für die Winterzeit, die Kapazitätserweiterungen der Linie 618 in den Morgenstunden sowie die baulichen Maßnahmen für Wartehäuser müssen in der Kostenrechnung ebenfalls berücksichtigt werden. Auch die angesprochene Notwendigkeit von Lotsen, sowie die langfristige Verpflichtung durch die Stadtwerke sind zu beachten.

Insgesamt kann angenommen werden, dass beide Modelle, unter Berücksichtigung des Einsparpotentials für den Schulbus, in etwa die gleichen Kosten verursachen. Aus diesem Grunde ist es aus haushaltspolitischen Gründen und im Interesse der Sicherheit der Schulkinder sinnvoller und angebrachter in Absprache mit der Schulleitung und den betroffenen Eltern nach sinnvoller Reduzierung der Fahrten des Schulbusses zu suchen. Aus unserer Sicht kann es dabei auch möglich sein, dass insbesondere die Kinder der vierten Klasse, bei vernünftiger Anbindung, einzelne Fahrten z.B. nach der 6. Stunde oder nachmittags mit der Linie 618 durchführen.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Pieper